

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Der Transporter nach Maß - Investitionen für neues Programm - Auszeichnung für Prof. Nordhoff - Münzen-Scheideanlage für Indien - 36000 Tonnen Esso-Turbinentanker - 150 Jahre Druckhaus Broschek in Hamburg

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Der Transporter nach Maß - Investitionen für neues Programm - Auszeichnung für Prof. Nordhoff - Münzen-Scheideanlage für Indien - 36000 Tonnen Esso-Turbinentanker - 150 Jahre Druckhaus Broschek in Hamburg, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 11, pp. 664-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132725>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Der Transporter nach Maß

Als Ideal für den Stadt- und Nahverkehr von Handel und Industrie gilt ein Transporter, der bei PKW-Ausmaßen ein Optimum an Laderaum hat, bequem, wendig, zuverlässig und sparsam ist, wenig Wartung erfordert und niedrige Steuer- und Versicherungstarife beansprucht. Diese Wünsche sind mit dem Mercedes-Benz L 319 (1,75 t Nutzlast) erfüllt. Der Transporter wird ab sofort in 5 verschiedenen Ausführungen von dem für die Qualität seiner Karosserien bekannten Werk Sindelfingen geliefert; als Pritschenwagen, Tieflader, offener Lieferwagen, Kastenwagen mit Drehtüren bzw. Schiebetüren und als Fahrgestell für Sonderaufbauten. Antriebsquelle sind der bewährte 43 PS Vierzylinder-Dieselmotor (bekannt vom 180 D, UNIMOG usw.) und für besonders gelagerte Fälle der 65 PS Benzinmotor (PKW-Typenreihe 180 bzw. 190).

Der als selbständiger, verwindungssteifer Rahmenboden ausgebildete Unterbau ist das tragende Element. So kann der mittragende Aufbau auf Erfordernisse des Ladegutes ausgerichtet werden. Wie im PKW-Bau sind Vorderachse mit Federn und Stoßdämpfern, Lenkung und Motor mit Kühler, Getriebe und Kupplung im vierfachen Gummilager zu einer Monteeeinheit, dem Fahrchemel, zusammengefaßt. Zum Vorteil bequemer Wartung kommen die Vorzüge dieser Gummilagerung, die Geräusche sowie Stöße weicherer Fahrbahnen absorbieren.

Die Spitzengeschwindigkeit beträgt 80 km/h, die Steigfähigkeit 25%. Bei einem Tankinhalt von 50 Ltr. Dieseldieselloststoff und einem Normverbrauch von 9,2 Ltr./100 km ergibt sich ein Aktionsradius von ca. 500 km. Der Laderaum der Kastenausführung ist mit 8,64 m³ reichlich bemessen, die Ladefläche der Pritsche mit 5,66 m² ebenfalls. Der Komfort für Fahrer und Begleiter wie bequeme, verstellbare Einzelsitze, übersichtliche Instrumente, leichte Lenkung, beste Sicht, gute Lüftung und Heizung sind weitere Vorzüge dieses Transporters nach Maß.

Einige Zahlen, nach üblicher Betriebskostenrechnung (Basis jährlich 40 000 km), erläutern die Wirtschaftlichkeit: km-Preis 19 Dpf., mit Fahrer 33,5 Dpf., km-Preis je t Nutzlast bei durchschnittlich 1,6 t 20,9 Dpf.

(Daimler-Benz AG, Stuttgart)

Investitionen für neues Programm

Wie bereits vor einiger Zeit verlautbart, hat die Bayerische Motoren Werke AG einen Antrag auf eine Staatsbürgerschaft über einen Betrag von 10 Mill. DM zur Finanzierung von Investitionen für das erweiterte Programm gestellt. Daneben haben Verhandlungen mit den Hausbanken über die Bereitstellung der Betriebsmittelkredite stattgefunden, die nunmehr zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Angesichts dieses

Umstandes kann erwartet werden, daß in Kürze auch die Finanzierung des restlichen Investitionsbedarfes zustandekommt. Damit würden auch alle finanziellen Voraussetzungen für die Durchführung des von der Gesellschaft schon seit längerer Zeit in Angriff genommenen neuen Produktionsprogramms gegeben sein.

Die Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr ist, seitdem der BMW 600 zu Anfang des Jahres auf den Markt gebracht worden ist, sehr befriedigend gewesen. Es wird im Jahre 1958 eine Umsatzsteigerung von über 30% erwartet. Der neue BMW-Kleinwagen konnte sich in der kurzen Zeit einen beachtlichen Marktanteil sichern.

Bei BMW werden zur Zeit über 7 000 Menschen beschäftigt. Im kommenden Jahr werden zusätzliche Arbeitskräfte sowohl für den Anlauf des neuen Programms im Werk Milbertshofen, wie auch für den Sektor Triebwerksbau im Werk Allach benötigt.

(BMW, München)

Auszeichnung für Prof. Nordhoff

Dem Generaldirektor des Volkswagenwerkes, Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinz Nordhoff, wurde am 13. November dieses Jahres in New York der Elmer A. Sperry-Preis überreicht. Diese führende amerikanische Auszeichnung auf dem Gebiet der Technik wurde damit zum ersten Male an einen Ingenieur der Automobilindustrie verliehen.

(Volkswagenwerk, Wolfsburg)

Münzen-Scheideanlage für Indien

In Calcutta, Indien, baute die DEMAG-ELEKTROMETALLURGIE, Duisburg, für die Staatliche Münze eine Silber-Scheideanlage.

Die Anlage dient zur Aufarbeitung der aus der englischen Regierungszeit stammenden Münzen. Das Silber ist für die Tilgung der USA-Kredite aus dem Lend-Lease-Abkommen bestimmt. Der tägliche Ausstoß der Anlage beträgt 2000 kg Feinsilber und 1600 kg Elektrolytkupfer. Der Anschlußwert beläuft sich auf ca. 2000 kVA. Insgesamt umfaßt dieses Projekt mit seinen drei Haupthallen für Gießerei, Elektrolyseanlage und Nebeneinrichtungen eine bebaute Fläche von ca. 4500 qm.

(DEMAG, Duisburg)

36 000 Tonnen Esso-Turbinentanker

In Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, wurde am 20. Oktober 1958 im neuen größten Schwimmdock der Welt bei der Deutschen Werft A.G. in Hamburg der Supertanker „Esso Berlin“ der Esso Tankschiff Reederei G.m.b.H. getauft und anschließend zu Wasser gelassen. Die „Esso Berlin“ ist das erste Schiff einer Serie von insgesamt zehn Supertankern — drei zu 36 000 und sieben zu 47 000 dwt — die von der Esso Tankschiff Reederei G.m.b.H., einer Schwestergesellschaft der Esso A.G., bei deutschen Werften in Auftrag ge-

geben worden ist. Mit einer Tragfähigkeit von 36 040 t wird die „Esso Berlin“ bis zur Indienststellung des ersten 47 000-Tonnen-Tankers das größte deutsche Handelsschiff sein.

(Esso AG, Hamburg)

Neue Bayer-Beteiligung in Frankreich

Die wachsende Bedeutung der Email-Industrie in Frankreich, die auch durch Erschließung neuer Anwendungsgebiete für Emails, z. B. in der Architektur, gefördert wird, hat bei der Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, zu dem Entschluß geführt, eine Schmelzanlage für Emails in Frankreich zu errichten. Zu diesem Zweck wurde die Société des Emaux Vitrifies (SODEVI) in Collonges-au-Mont-d'Or bei Lyon gegründet, an der die Farbenfabriken Bayer zusammen mit einer französischen Gruppe, maßgebend beteiligt sind. Die SODEVI, deren Grundkapital 60 Mill. frs beträgt, rechnet mit einer Produktionsaufnahme zu Beginn des Jahres 1959. Die Kapazität des neuen Werkes wird bis zu 5 000 t jährlich betragen.

(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

150 Jahre Druckhaus Broschek in Hamburg

Am 1. November 1958 beging das Druckhaus Broschek in Hamburg das Jubiläum seines 150-jährigen Bestehens. Es war ein weiter Weg, der von der kleinen im Jahre 1808 von F. W. C. Menck in der Poolstraße gegründeten, im Jahre 1907 vom Buchdruckereibesitzer und Verleger Albert Broschek übernommenen Druckerei bis zu dem heutigen Großbetrieb der Gesellschaft in Firma Hamburger Fremdenblatt Broschek & Co. m. b. H. geführt hat.

Besondere Verdienste erwarb sich die Firma Broschek um die Fortentwicklung des Tiefdruckverfahrens, das bereits im Jahre 1911 von diesem Hause als einem der ersten Betriebe in Deutschland aufgenommen wurde.

Aus dem Druckhaus Broschek entwickelte sich der Zeitungsverlag „Hamburger Fremdenblatt“. Für Jahrzehnte hatte diese Zeitung einen internationalen Ruf.

Im Jahre 1913 wurde überdies dem Druckhaus Broschek ein Buchverlag angegliedert. Der Verlag Broschek wurde vor allem durch Hamburgensien von großer Bedeutung für die Freie und Hansestadt Hamburg. In den letzten Jahren hat sich der Buchverlag erfolgreich bemüht, Bücher international bekannter Autoren herauszugeben. Das Haus gehört heute zu den bedeutendsten und führenden graphischen Großbetrieben im Bundesgebiet.

Aus Anlaß dieses Jubiläums hat die Firma anstelle einer Jubiläumsfeier einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt, der je zur Hälfte der betrieblichen Versorgungskasse und der Flüchtlingshilfe Berlin zufließt.

Broschek, Hamburg